

Schack, Adolf Friedrich von: Wohin, o Herz (1854)

1 Wohin, o Herz,
2 Das fort und fort im Busen mich stachelt,
3 In welches Wagnis mich hast du verlockt?
4 Auf himmelnahem Gipfel,
5 Den kaum der Gedanke erklimmt,
6 Der einzig Atmende ich,
7 Im unendlichen Raume verloren;
8 Höher als ich nur der strahlende Orion,
9 Den Schild durchs Unermeßliche streckend!
10 Unten die Tiefe, die bodenlose,
11 Drin Meer und Inseln begraben.

12 Uralte Nacht,
13 Riesige Sphinx, die in dunkler Brust
14 Des Daseins Rätsel du hütest,
15 An deines Reiches Pforten
16 Hier steh' ich voll Grauen,
17 Und schwindelnd, jähnen Sturzes,
18 Vom Kraterrande des Feuerberges
19 Gleitet der Geist mir hinab
20 In die unterirdischen Hallen,
21 Wo deine Kinder, die finsternen Erdgewalten,
22 Wie schlummernde Riesen
23 Auf ihren Lagern ruhn.

24 So durch des Menschen Seele
25 Führen tiefe Schachte,
26 Düstere, vielgewundne,
27 Hinab in Finsternis,
28 Und oft, hinunterstarrend,
29 In sich selbst zu versinken zagt sie.
30 Furchtbare Mächte
31 Schlummern in ihrer Tiefe;

32 Weh, wenn die entsetzlichen,
33 Vom Unheil geweckt,
34 Die schlaftrunknen Häupter schütteln!
35 Wie die Titanen dort unten,
36 Des schwarzen Kerkers Pforten sprengend,
37 Ihr Fest der Zerstörung feiern,
38 Gewitternd so aus der Seele Abgrund
39 Steigen die grausen Dämonen
40 Verzweiflung, Wahnsinn,
41 Mit Wirbelrauch
42 Ihr todgeweihtes Opfer umhüllend.

43 Aber was zuckt durch das Dunkel?
44 Dämmernd am Himmelsrande
45 Glimmt es empor,
46 Ein Flammenglanz umspielt den Gipfel,
47 Wo gleich Adlern in Lüften ich schweben;
48 Wie glühende Tropfen
49 Sinken die Sterne
50 In die Wirbel des steigenden Tages;
51 Unten in schwindelnder Tiefe
52 Leuchtet und blitzt mit den duftenden Inseln
53 Der unermessliche Ocean,
54 Und allein, allein,
55 Wie in der Seele ein großer Gedanke,
56 Schreitet der Lichtgeist
57 Ueber den Weltrand.

58 Heil, Glorreicher-Herrlicher!
59 Durch alle Räume
60 Bis in des Dunkels tiefste Falten,
61 Der Seele verborgensten Abgrund
62 Laß deine Feuerströme fluten,
63 Daß die finsteren Mächte
64 Vor der Glanzfülle vergehn

- 65 Und die Welt dem erlösenden Strahl
66 In ewigem Hymnus erklinge.

(Textopus: Wohin, o Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24892>)